

jeweils über 1 h auf sich nimmt; ich glaube, in Deutschland würde man dafür noch nicht einmal bis zum Nachbarn gehen.

In Dodoma haben wir morgens um 8:00 eine Morgenandacht im Hangar, diverse Mitarbeiter wechseln sich dabei ab. Ich habe vor einigen Wochen begonnen, in meinen Andachten Vergleiche zwischen technischen Systemen und geistlichen Wahrheiten anzustellen (EGPWS, Kompass, Funk, ...). Das ist erstaunlich, welche Zusammenhänge sich da ergeben.

Und nun wieder das Rätsel für Kinder und Erwachsene: dieses Mal habe ich ein schwieriges Wort in Kiswahili, das ich Euch fragen möchte: Was heißt wohl 'aiskrimu'? Ist in Deutschland derzeit nicht so begehrt, aber zunehmend auch draußen zu finden ...

Wer sich nach Afrika sehnt, aber nicht mal eben herfliegen kann, dem seien die aktuellen Vorträge von Michael Martin wärmstens empfohlen. Termine findest Du unter [www.michael-martin.de](http://www.michael-martin.de)

Ich will nicht vergessen, am Ende meines ersten Jahres in Afrika Dir ganz herzlich zu danken für alle Unterstützung, Kontakte, Ermutigungen, Gebete und auch Spenden. Ohne Dich kann ich meine Arbeit hier nicht tun, und so bin ich immer wieder begeistert, wie Du Dich mit meiner und MAF's Arbeit identifizierst! Vielen Dank! Der HERR möge es reichlich vergelten!

Einen guten Abschluss des Jahres und einen mindestens ebenso guten Neuanfang in 2007 wünsche ich Dir. Wenn Du Dir ein Bild vor Ort machen möchtest: 'Karibu!' 2008 können wir uns dann wieder in Deutschland sehen.

GOD be with you till we meet again,

*Tutaonana, Dein*

*(Aero)gero*

*"...und eine Hoffnung lag über dem neuen Tag – und in dem Sonnenaufgang" (R. Mey)*



**Kontakte:** Gero Gringmuth

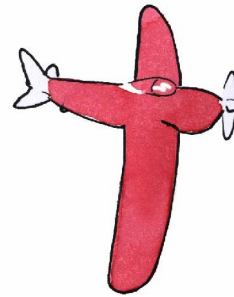
c/o MAF Dodoma Airport  
P.O. Box 491  
Dodoma, Tanzania  
+255-26-2354842  
oder 05041-630384!  
[Aerogero@web.de](mailto:Aerogero@web.de)  
Skype: Aerogero

**Postbrief-Verteilung:**

Birgit & Gerhard Falk  
An der Badeanstalt 10  
31832 Springe (Völkßen)  
05041-8422  
[bgfalk@gmx.de](mailto:bgfalk@gmx.de)

**Spenden:**

MAF Germany, KSK Peine  
BLZ: 252 500 01  
KTO: 14 256 044  
Vermerk: „Gero Gri.“  
(vom Ausland: BIC= NOLADE21PEI)  
(IBAN= DE27 2525 0001 0014 2560 44)  
Spendenbescheinigung? Adr. angeben!



*Rufe mich an, dann will ich Dir antworten und will Dir Großes und Unfassbares mitteilen, das Du nicht kennst. Jeremia 33,3*

*Grüße von meinem neuen Zuhause...*



*Vor dem Haus des 'Mchungaji' (Pastors)*

...sende ich Dir mit nebenstehendem Bild, lieber Freund. Nicht wegen schlechter Führung, sondern als Teil meines Sprach- und Kultur-Trainings im Oktober wohnte ich 2 Tage bei dieser netten Familie, die auch noch einen Mann und drei weitere Kinder hat. Es war sehr eindrucksvoll: bereits am ersten Abend durfte ich unser Abendessen (ein Huhn) selber schlachten, die Toilette ist eine ummauerte Grube vor dem Haus, und alles

Wasser (das anschließend noch abgekocht werden muss) holten wir von einer 3 km entfernten Wasserstelle – zum Glück mit dem Fahrrad.

Auf solch ein 'Baiskeli' wird eigentlich nur das getan, was entweder zu groß oder schwer ist, z.B. 2 Sack Kohlen oder Mais (100 kg), 6 Kanister Wasser (120 l), 10 oder mehr Hühner; sonst transportieren die Einheimischen alles auf dem Kopf (was übrigens sehr gut für die Körperhaltung ist!): Einkauf, Wäsche, Flaschen, Bücher, Eimer usw.; einfach ein Tuch darunter einrollen, und dann nur noch ein wenig üben, wie wärs ...?

Unser Bibelvers oben ist 'krass'; und nicht zum Spaß schreibe ich ihn da hin. Ich bin der festen Meinung, dass Gott nicht nur jemand ist, der das Geschehen hier auf der Erde so irgendwie verfolgt, sondern der sich eine echte Liebesbeziehung zu einem jeden von uns wünscht. Es geht im christlichen Glauben nicht um die Erfüllung von Geboten (sonst hätte Paulus nicht geschrieben 'mir

ist alles erlaubt...'), sondern Gott will so für uns sorgen, wie dies in einer guten Ehe geschieht. Er will einfach das Beste für Dich, ob Du es glaubst oder nicht. Welch eine herausfordernde Aussicht! Bist Du bereit zu so einer intimen Gottesbeziehung? Diese Worte schreibe ich übrigens auch an die Christen unter meinen Lesern. Es bleibt für jeden ein 'starker Tobak'. Bei Fragen wende Dich gerne vertrauensvoll an eine der Kirchen auf meiner Homepage, oder schreib mir.

### 3 Monate im Schnell-Durchlauf

Bei mir war meist so viel los, dass ich jede Woche einen neuen Rundbrief hätte schreiben können, aber genau deswegen kam ich auch nie dazu ...

Im September brachte ich u.a. mit meinem Kollegen Eivind in 18 Flügen an einem Tag ein Ärzte-Team plus knapp 2 t Mais nach Chidudu (Du erinnerst Dich, wieder die Tour mit den Kühen auf der Landebahn).

Am 19.9. ging es zur Sprachschule, die mir sehr gut tat, und nach meiner Rückkehr in den Flugdienst am 16.10. durfte ich gleich eine Elefantenfamilie im Tiefflug bewundern und kurz danach eine ungeplante Zwischenlandung machen, da das Wetter stellenweise marginal war: die Regenzeit kommt näher, auf die wir uns ja auch schon sehr freuen, besonders für die Dörfer! Doch das Fliegen wird nun herausfordernder: auf einer Tour (ich hatte ein 4-köpfiges Team zu fliegen) konnte ich nach heftigem Regen wegen aufgeweichter Bahn und stehender Pfützen nur 2 Passagiere auf einmal herausbringen und musste dazu noch einen 'Slalom-Start' machen!

Es war zwischenzeitlich so viel zu fliegen, dass ich einmal sogar an mein Wochenlimit heran kam. Im November durfte ich meinen Base-Check bestehen, einen Flugtest, den die MAF alle 6 Monate vorschreibt.

Nicht nur fliegerisch tat sich etwas: was ich in 5 Jahren Hamburg nicht geschafft hatte, ist hier Wirklichkeit geworden: Eine nette, nicht mehr ganz so junge Dame aus unserem Team hat sich bereit erklärt, mir etwas zur Hand zu gehen und Gardinen zu nähen! Du glaubst gar nicht, wie das meine Wohnung aufwertet. Es ist noch mehr Freude, nach Hause zu kommen.

Nach 4 weiteren Wochen Dienst in Dodoma (u.a. als Pilot, Funküberwacher und Kinderonkel ☺) übernahm mein Chef bis Ende 2006 zusätzlich die Leitung des südafrikanischen MAF-Teams, weil sie gerade sehr knapp an Leuten sind. Und da er nicht aus Dodoma weg kann, hat er mich bzw. Eivind für je 3 Wochen als Vertreter hierher gesandt. Was für ein Segen sind doch Singles für die MAF, die so unkompliziert verschoben werden können! Wir sind nicht abgeneigt von der Abwechslung, auch wenn ich gestehen muss, dass ich hier

sowohl das Fliegen als auch das 'wahre' Afrika vermisse (sorry, liebe Südafrikaner, ich liebe Euch trotzdem!). Es ist schon extrem: Dort kaufe ich bei einer Wellblech-Hütte um die Ecke, hier gehe ich in ein Einkaufszentrum, auf das die Amerikaner neidisch wären. Wenn Du also 1 Land in Afrika kennst, glaub' nicht, Du kennst schon ganz Afrika ...

Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich immer noch im 'Süden des Südens', da ich in Absprache mit meinem Chef 2 Wochen Urlaub anhängen durfte.

Ja, und dann ist auch schon Weihnachten! Mein erstes in der Hitze! Ich freu mich schon! Der einzige Nachteil: mit dem Snowboarden wird das dieses Jahr nix... Unser Plan ist, die Familien mal in Ruhe zu lassen (die sich sonst rührend um die Singles kümmern) und ein Single-Weihnachts-Camping zu machen, in der Hoffnung, dass draußen die Kerzen nicht weg schmelzen.



#### Hallo Kids,

Nutella scheint für Euch irgendwie unantastbar, jedenfalls hat sich niemand hier gemeldet. Macht auch nichts!

Diesmal habe ich eine technische Frage für Euch: könnt Ihr Euch vorstellen, warum Gero Pfützen auf der Landebahn nicht mag? Ihr könnt die Auswirkungen selbst gerne ausprobieren, indem Ihr mal mit Eurem Fahrrad durch eine große Pfütze fahrt. Was passiert noch, außer dass es mächtig spritzt?

Auf Eure Erfahrungsberichte freut sich Gero schon! Verschiedene Antworten können richtig sein.

Und trockene Hosen wünscht Euch  
Euer Flieger-Tiger!

Im letzten Brief habe ich von unseren Stromausfällen geschrieben; in manchen Gegenden wurde er jeden Tag 12 h abgeschaltet. Allerdings haben wir es auf dem MAF-Compound besser als viele: wir haben einen Generator, und so können wir auch tagsüber kochen, Warmwasser und Computer benutzen.

Nach wie vor dankbar bin ich für unsere Haushaltshilfe, die ich mir mit Eivind teile. Das hat den Vorteil, dass sie nicht arbeitslos ist, selbst wenn einer von uns mal wieder unterwegs ist. Etwas beschämt bin ich ja schon, wenn ich sehe, dass sie für ihr kleines Gehalt zwei tägliche Fußwege von